

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 46

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Bruno Knobel: Ein Kranz dem Leser für 111 Jahre Nebelspalter	5
Fritz Herdi: «Veuve Glykol» bis «Sprengstoff Spätlese»	7
Literatur-Preisrätsel	11
«Apropos Sport» von Speer: Vereinsfanatiker und ihre Tricks	15
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	18
Hanns U. Christen:	

«Geschichte ist Blödsinn...» 24

Hannes Flückiger-Mick: Das sollte verboten sein	26
Armon Planta: Das Märchen vom Wohlstand 30	
Bethli: Frau Bänziger und das Matriarchat	38
Hans Weigel: Der kleine Fehler	49
Peter Heisch: Kritische Tage	56

Themen im Bild

Titelblatt: Celestino Piatti	
Horsts Rückspiegel	6
Jiří Slíva: Nein, eben nicht! ...	10
Werner Büchi: Die ungeliebte Wahrheit	16
Christoph Gloor: Neue Entwicklungen um das KKW Kaiseraugst	22
Paul Flora:	

Zwei Helden auf fetten Hühnern

Hans Jennys Curiositäten-Cabinett	43
Werner Catrina: Neue Trends im Heimatschutz	46
Christoph Pflüger: Staatliche Gewalt auf Abwegen	48
Ian David Marsden: Gipfeltreffen in Genf	50
Hans Moser:	

... immer noch dieser lausige Nebel!

René Gilsli: Vom Charme der Sachlichkeit	58
--	----

In der nächsten Nummer

Rettet die AHV!

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abhilfe

Telespalter: «Kleidermandate für halbe Damen», Nr. 42

Wie wäre es, wenn das Fernsehen seine Ansagerinnen und Nachrichtensprecherinnen wöchentlich durch ein Kleidergeschäft oder einen Couturier einkleiden liesse? Ein kleiner eingeschobener Name, wie «Unsere Sprecherin trägt diese Woche Kleider von ...», würde unsere Fernsehdamen jeglicher Kleider Sorgen entheben und die Zuschauerzahlen vergrössern. Zwei Fliegen auf einen Tatsch!

Ernst Meier, Dielsdorf

PS: Ich bin nicht aus der Branche!

Zeichnung als Geschenk

Zeichnung Horst: «PLO-Terror/Israel-Terror», Nr. 42

Bundesrat Pierre Aubert bekundete im Zusammenhang mit seiner kürzlich gemachten Nahostreise bei zwei (publik gewordenen – gibt es noch andere ...?) Gelegenheiten recht Mühe mit Verlautbarungen beziehungsweise mit seiner Rolle als erklärter oder unerklärter Vermittler im vielschichtigen Nahostproblem. Zum ersten vor der Hinreise, als er – aller Diplomatie spottend – ungeschickt von einer von ihm zu überbringenden «Botschaft Mubaraks an Israel» plauderte, zum zweiten, als er an den abschliessenden Verhandlungen mit den Entführern der «Achille Lauro» zuerst «wesentlich beteiligt» gewesen sein wollte und dann doch wieder nicht ... Man konnte sich einmal mehr fragen, ob guter Wille allein genügt, um eine – an sich für die Schweiz durchaus mögliche – positive Rolle bei der Vermittlung in internationalen Konflikten zu spielen.

Um wieviel trefflicher sieht Horst mit seiner Zeichnung das Problem des Terrors und Gegenterrors im Nahen Osten (bis Tunis) und deren unheilvollen Anteil an der Verhinderung eines Beginns von Verhandlungen in Richtung Nahost-Befriedung! Schade, dass Horsts ausdrucksvolle Zeichnung erst jetzt im Nebi erschien: Aubert hätte sonst seinen Gesprächspartnern, zu denen auch PLO-Vertreter gehörten oder nicht

Leserbriefe

gehörten (...), diese Zeichnung in Poster-Grösse als Präsent überreichen können – und dafür das eine oder andere weniger reden können ...

A. Rüesch, Göttinghofen TG

His Blessings

Heinz Dutli: «Spotlight», Nr. 43

Ihr Glaubensbekenntnis, lieber H.D., bedarf einer kleinen Ergänzung. Ich habe sie still für mich abgefasst, ungeachtet der Tatsache, dass ich keinen Glauben habe, zu dem ich mich bekennen könnte, aber diesen Widerspruch – auch mein Meister ist sehr widersprüchlich – möge man mir verzeihen.

Also.

Von ganzem Herzen glaube ich an die ganz und gar nicht mystische Gemeinschaft der Dummköpfe, die da alles, was sie nicht verstehen, der Ruchlosigkeit zeihen.

Vor allem anderen aber glaube ich an den unausrottbaren Neid des Menschengeschlechts auf jene, die da nicht von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang an der Welt leiden, sondern sich freuen, auch an einem Meister, von dem die Dummköpfe freilich nur wissen, dass er Rolls-Royce fährt. Dies, lasset mich ein wenig abschweifen, ist etwa so, als ob einen an Jesus nur das Mauttier interessierte, auf dem er geritten ist.

Zum dritten glaube ich an die Macht der Presse, deren goldene Worte, auch wenn sie aus Blech sind, von einem jeden für bare Münze genommen werden, denn ach! sich wirklich kundig machen kostet Zeit, und wehe! vielleicht, dass man gar anderen Sinnes werden könnte, wenn man wirklich etwas wüsste?

Zu guter Letzt aber glaube ich, der grosse Prophet H.D. solle nicht alle Hoffnung fahren lassen, erleuchtet zu werden, denn siehe! in seinen heilig-ernsten Bürgerzorn mischte sich das übermütige Wörtlein Schabernack, welches unserem Meister sehr wohl gefallen würde. Sagt er doch: «Lachen ist Religion», womit er aber nicht die Religion der Heiligen mit den

langen, ernsten Gesichtern meint. Und so lasset mich mein Glaubensbekenntnis, das keines ist, mit einem Bhagwan-Zitat schliessen: «Das hier ist keine Religion. Die Leute, die sich um mich versammelt haben, sind Liebende.»

In diesem Sinne His Blessings, auch für H.D.

Hannelore Krollpfeiffer
(Ma Paritosh Lore)
Hamburg

«Nackte» Männer

Adolf Heizmann: «Es war einmal ...», Nr. 42

Auch wir taten in der Inner-schweiz unsern Aktivdienst – auch wir kamen oft ermüdet und verschwitzt zurück ins Kantonement. Und auch wir entblössten unsere männlichen Oberkörper am Brunnen, um ein wenig Linderung zu erhalten.

Und auch wir bekamen die empörte Geistlichkeit zu hören, denn: Die keuschen Jungfrauen von Rothenthurm durften doch nicht «nackte» Männer zu sehen bekommen. Am Abend – in der Wirtschaft – hat man uns dann aber immer geduldig bedient.

Heinrich Daeniker, Meilen

Mit-Erleben

Espers Leitern-Leitfaden, Nr. 37

Lieber Nebi!

Mit «Espers» Leitern-Leitfaden bist Du auf Deiner Erfolgsleiter für mein Empfinden wieder ein paar Sprossen höher geklettert. Was ich daran so schätze: Das Verweilen, das Sich-Vertiefen in eine Idee, das Mit-Erleben und Mit-Entdecken des Verborgenen, das unser Leben hält, trägt und erst eigentlich er-träglich macht. Lass Dich, Nebi, weiterhin so glücklich leite(r)n!

Martin Gossweiler, Zürich

Mag sein ...

Leserbrief von Eugen Hochuli, Nr. 44

Mag sein, dass Mendelssohn Goethes Text um das «mir» der dritten Zeile verringert hat: im «Westöstlichen Divan» steht gemeinhin die von Giovanni korrekt zitierte Fassung. (Mag sein, dass sich eine abweichende Lesart im Apparat der Weimarer Ausgabe findet.)

Dr. Werner K. Tantsch,
D-Eberbach

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie:
Walter Vochezer-Sieber
Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Inseraten-Regie Touristikwerbung:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA,
5, av. Krieg, 1211 Genève 17, Téléphon 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung:
Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Inserationspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

